

## Von "Diplomatenjagd" bis "Waterloo"

Seckenheim: Herbstkonzert der Chöre des „Männergesangverein-Liedertafel 1861/07“ im ev. Gemeindehaus kommt gut an.

Mit drei Chorformationen trat der „Männergesangverein-Liedertafel 1861/07 Seckenheim“ (MGV) zu seinem Herbstkonzert unter dem Motto „Querbeet“ an. Das bunt gemischte, heitere und fröhliche Programm war sehr ansprechend, was die bestens gelaunten Besucher mit viel Wohlwollen, gelegentlich rhythmischem Mitklatschen und stets viel Beifall quittierten. MGV-Chef Reinhold Badmann hatte also viele Gründe sich bei allen Akteuren vor und hinter der Bühne zu bedanken, auch bei Walter Veth, der die Moderation des Abends übernahm.

Unter der Gesamtleitung von Peter Imhof erlebt das voll besetzte Gemeindehaus der Erlöserkirche nicht nur mit dem Frauenchor, dem Ersten Seckenheimer Pop-Ensemble (ESPE) und dem Männerchor drei engagierte Chöre, sondern zusätzlich mit dem Damen-Trio „**Kurpfalzperlen**“ aus Schwetzingen, noch illustre musikalische Gäste, die für amüsante und zugleich versiert für humorvolle Abwechslung sorgen. Die Sopranistinnen Elena Kleiser-Wälz und Elena Spitzner werden am Klavier von Tatjana Worm-Sawosskaja begleitet. Die Solistinnen studierten ebenso wie die Pianistin an der Musikhochschule Mannheim. Die ausgebildeten Musik-Pädagoginnen und erobern ihr Publikum dem Herbstwetter entsprechend im Sturm, bieten eine höchst unterhaltsame musikalische Reise mit Duetten und verschiedenen Melodien durch Operetten und Musicals, haben aber auch Klassiker drauf, wie das humoristische „Duetto di due gatti“, Gioachino Rossinis beliebtes „Katzenduet“, oder von Brahms „Die Schwestern“. Mitreißend sind sie dann spielend als „Christel von der Post“, „Die Juliska aus Budapest“ oder mit „Startenor“ Gerhard Nord und einer ganzen Flasche Stimmung beim „Chiantiwein“.

Zum Auftakt des Programms, das auch von der IG-Spitze mit Jürgen Zink und Willi Pint, beschwingt begleitet wird, erzählt der rund dreißigköpfige **Männerchor** von den phantastischen Abenteuern des „Don Quichotte“ mit fünf mehrstimmigen Liedern. Helmut Schmitt zitiert dabei verbindend aus dem Roman von Miguel de Cervantes Saavedra. Der Männerchor nimmt nun die Gäste a cappella mit auf Reinhard Meys makaber-drollige „Diplomatenjagd“, was bestens ankommt.

Der **Frauenchor**, ebenfalls mit mehr als dreißig Kehlen gut ausgestattet, beginnt mit dem romantischen „Zärtlich klingt ein Lied“ und lässt dann Rudolf Schocks Superhit aus der Oper „Schwarzer Peter“ von Norbert Schultze folgen „Ach ich hab in meinem Herzen da drinnen einen wundersamen Schmerz. Ja, mir ist mit einem Mal tief da drinnen, so ganz wundersam ums Herz“. Ebenso gelungen ist die Auswahl zu „Ein Abend mit Robert Stolz“, mit „Die ganze Welt ist himmelblau“, „Wenn die kleinen Veilchen blühen“ und weiteren wunderschön walzerseligen Liedern.

Die 40 Stimmen des **ESPE-Chores** beginnen den letzten Teil des Gemeinschaftskonzertes mit einem Abba-Medley. „Fernando“, „Mamma Mia“, „Waterloo“ und weitere Nummer-eins-Hits von Abba sind zu hören. Findet sich hier die eingesetzte Bassgitarre mit der Klavierbegleitung zurecht, so war die Abstimmung der Rhythmusgitarre mit dem Piano bei den Titeln zu „California-Dreamin“ nicht optimal. Spaß macht die Reise in die Flower-Power-Zeit trotzdem.

Zum Abschluss gibt es alle singenden Mitglieder des „Männergesangverein-Liedertafel 1861/07“ gemeinsam zu sehen und mit „Klinge Lied, lange nach“ als gebührendes Finale voluminös und gelungen zu hören. Hat/

**BERICHT : HAT**